Deutsche Hochschule der Polizei

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Sicherheitsanalysen und -vernetzung für Stadtquartiere im Wandel (SiQua)

Auswertungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik für Stadtbezirke und Stadtteile in Essen

Stand: März 2020

Zusammenfassung

Der stadtweite Rückgang der registrierten Kriminalität findet sich auch auf der Ebene der Stadtbezirke wieder. Im zentralen **Stadtbezirk I** ist die Kriminalitätsbelastung am höchsten, in den südlichen **Stadtbezirken VIII und IX** am niedrigsten.
Dies gilt für den gesamten Zeitraum und nahezu alle untersuchten Deliktbereiche.

Im Stadtbezirk I fallen insbesondere der **Stadtkern** und das **Westviertel** durch eine hohe Anzahl von Taten auf. Dies gilt sowohl für absolute Anzahl von Registrierungen, noch deutlicher jedoch in Relation zur Einwohnerzahl dieser Stadtteile.
Die Kombination sehr vieler Registrierungen und niedriger Einwohnerzahlen führt zu sehr hohen Häufigkeitszahlen. Sie spiegeln u.a. eine **innenstadttypische Gelegenheits- und Kontrollstruktur** wieder: Die Mehrheit der Delikte sind Ladendiebstähle und Schwarzfahren. Mit der deutlich überdurchschnittlichen Kriminalitätsbelastung in diesem Bezirk und in diesen beiden Stadtteilen geht zugleich auch der **stärkste Rückgang** einher: Wo vor Jahren die Kriminalität am höchsten war, ist sie auch am stärksten gesunken – bleibt im Vergleich aber noch immer auf hohem Niveau.

Kriminalitätsbelastet ist insbesondere die Innenstadt. Im Norden und Westen Essens werden mehr Taten registriert als in den südlichen Stadtteilen.

Zusammenfassung

Die meisten **Wohnungseinbrüche** ereignen sich in den Stadtteilen, die an den Innenstadtbezirk angrenzen. In Relation zur (niedrigeren) Einwohnerzahl finden sich viele Wohnungseinbrüche im süd-westlichen Stadtgebiet.

In den letzten Jahren wurden die meisten **Körperverletzungen** im Stadtkern, in Frohnhausen, Altendorf und Altenessen-Süd registriert. Berücksichtigt man die Größe der Wohnbevölkerung, waren auch die meisten anderen Innenstadtquartiere überdurchschnittlich oft Tatort einer Körperverletzung. Ein starker Rückgang ist in erster Linie im Stadtkern zu beobachten.

Auch schwere **Gewaltdelikte** sind eher in den genannten Stadtteilen in und um die Innenstadt zu verzeichnen. Die Gewalttaten gehen in den letzten Jahren zurück, besonders dort, wo die meisten Taten begangen wurden.

Delikte der **Straßenkriminalität** finden sich vermehrt im Stadtkern, West- und Nordviertel sowie in Bergeborbeck. Sie sind aber auch anderswo zu verzeichnen, tendenziell in den nördlichen Stadtbezirken etwas häufiger.

Sehr deutlich geht die Straßenkriminalität im Stadtkern und Westviertel zurück. Tendenziell gilt dies auch für das Südviertel und für Steele während in Frohnhausen kaum Verbesserungen zu erkennen sind. Im Nordviertel sind die Zahlen zuletzt angestiegen.

Vorbemerkungen zu den Analysen

Die folgenden Analysen beruhen auf der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für die Stadt Essen für den Zeitraum von 2009 bis 2018.

In der PKS wird u.a. erfasst welche und wie viele Straftaten der Polizei im jeweiligen Jahr bekannt wurden. Da die Polizei nicht von allen Straftaten erfährt, manche Tat also unbekannt (im Dunkelfeld) bleibt, sprechen wir hier auch von Hellfelddaten.

Wenn die Polizei einen Vorgang abschließt und dabei zu der Auffassung kommt, dass es sich um eine Straftat handelte, wird dies in der PKS erfasst. Die Bearbeitung mancher Vorgänge dauert lange, sodass es sein kann, dass Taten nicht mehr im gleichen Jahr erfasst werden.

Wenn die Polizei eine/n Tatverdächtige/n ermittelt, wird die Tat als aufgeklärt registriert und weitere Angaben zur ermittelten Person werden erfasst.
Sind die Täter unbekannt, fehlen diese Informationen.

Die Aufklärungsquoten können stark nach Delikt variieren.

Wovon hängt die Registrierung ab?

Ob eine Tat registriert wird, hängt von verschiedenen Dingen ab:

Ein sehr großer Teil der registrierten Taten beruht auf Anzeigen, die bei der Polizei gemacht werden. Darum hängt die Registrierung stark von der Anzeigebereitschaft der Bevölkerung ab. Steigt die Anzeigebereitschaft, steigt die Anzahl der registrierten Taten im Hellfeld auch dann, wenn die Anzahl der Taten im Dunkelfeld gleich blieb.

Das Anzeigeverhalten variiert je nach Delikt sehr stark.

Ebenso ist die Registrierung von der Ermittlungsintensität der Polizei geprägt.
Wenn die Polizei mit erhöhtem Aufwand gegen bestimmte Delikte ermittelt, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Delikt nicht im Dunklen bleibt, sondern im Hellfeld registriert wird.

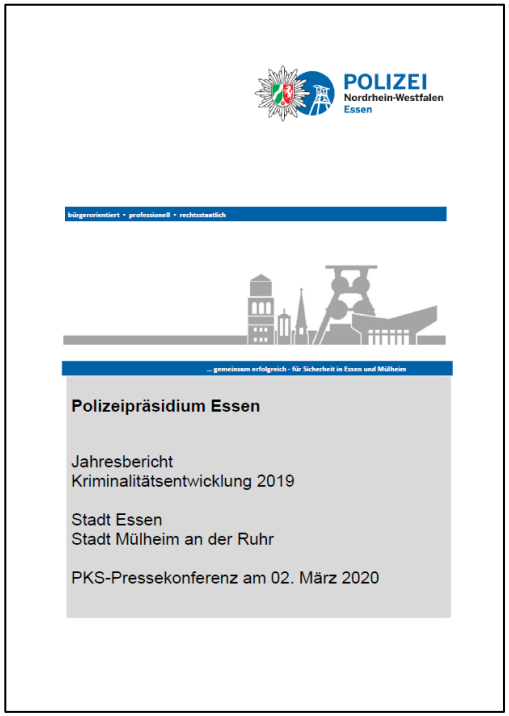
Auch der Kontrollaufwand kann stark variieren oder sich räumlich verlagern.
Ein typisches Beispiel hierfür ist die Verfolgung von Drogendelikten.

Polizeiliche Kriminalstatistik für die gesamte Stadt Essen

Die Polizei veröffentlicht jedes Jahr im Frühjahr einen Überblick über die registrierte Kriminalität und ihre Veränderung in Essen.

Die Jahrbücher finden sich unter:

https://essen.polizei.nrw/artikel/polizeiliche-kriminalitaetsstatistik


POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Essen

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich

... gemeinsam erfolgreich - für Sicherheit in Essen und Mülheim

Polizeipräsidium Essen

Jahresbericht
Kriminalitätsentwicklung 2019

Stadt Essen
Stadt Mülheim an der Ruhr

PKS-Pressekonferenz am 02. März 2020

In NRW gibt es aber keine regelmäßige Berichterstattung auf Stadtteilebene. Für die folgenden Analysen wurden die PKS-Daten der Jahre 2009-2018 in Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Essen und dem Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen bereitgestellt.

Dies ist derzeit nur mit erheblichem Aufwand möglich.
Daher wurde im Vorfeld der Zeitrahmen von 2009 bis 2018 abgesteckt.
Außerdem wurden einzelne Delikte und Deliktbereiche ausgewählt, die für das Sicherheitsempfinden eine gewisse Bedeutung haben. Es wurde darauf verzichtet, sehr seltene Delikte abzufragen, da hier Stadtteil- und Zeitvergleiche meist nicht zuverlässig auswertbar sind.

Folgende Punkte sind für das Verständnis wichtig:

- Es geht im Folgenden nur um Taten (Ereignisse), nicht um Tatverdächtige / Täter!
  Da nicht alle Taten aufgeklärt werden, würden Analysen zu den Tatverdächtigen auf Stadtteilebene nur auf sehr wenigen Angaben beruhen, die in der Regel keine verlässliche Auswertung zulassen.

- Es geht im Folgenden nur um Tatorte, nicht um Wohnorte!
  Eine Straftat wird einem Stadtteil zugeordnet, wenn sie dort begangen wurde.
  Ob Opfer und Täter dort leben, wird hier nicht berücksichtigt. So kann eine Körperverletzung in der Innenstadt passiert sein und Täter und Opfer leben beide in anderen Stadtteilen.

- Wir unterscheiden zwischen der Anzahl der Taten und Häufigkeitszahlen!
  Für den Vergleich von Stadtteilen gibt es zwei Möglichkeiten:

  1) Man vergleicht die Anzahl der Taten. Hierdurch bekommt man einen guten Überblick, wie oft und welche Taten die Polizei in einem Stadtteil registrierte. Nachteil: In Stadtteilen, in denen viele Menschen leben, passiert oft mehr als dort, wo wenige Menschen leben. Wenn man nur auf die Anzahl der Taten schaut, lassen diese sich nur schlecht für unterschiedlich große Stadtteile vergleichen.

  2) Man relativiert die Anzahl der Taten durch die Einwohnerzahl eines Gebietes.
     Hier ist es üblich, Taten je 100.000 Einwohner zu berechnen. Das wird auch hier gemacht.

     Vorsicht:
     Da die Stadtteile alle deutlich kleiner als 100.000 Einwohner sind, liegen die Häufigkeitszahlen immer über denen der Taten!

Straftaten in den Essener Stadtbezirken und Stadtteilen

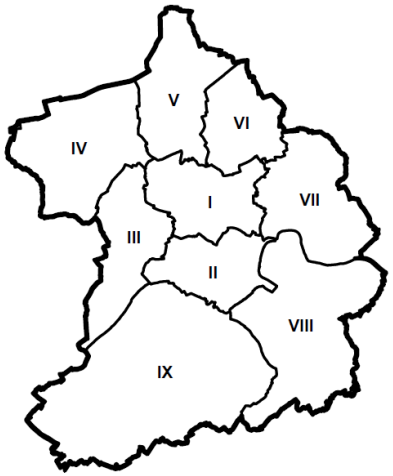
Übersicht über die Auswertungen:

- Straftaten insgesamt
- Diebstähle
- Wohnungseinbrüche
- Körperverletzungen
- Gewaltdelikte
- Straßenkriminalität
- Sachbeschädigungen
- Drogendelikte

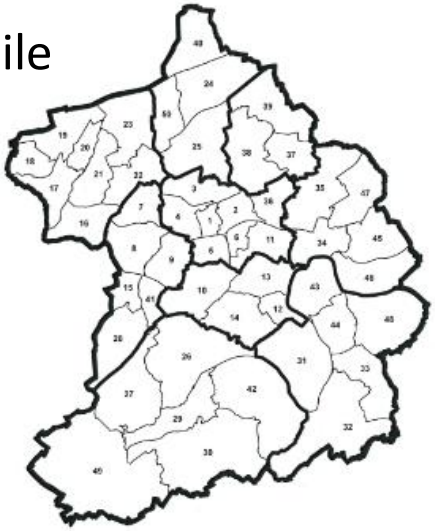
räumliche Aufteilung:

9 Stadtbezirke

I Stadtmitte, Frillendorf, Huttrop
II Rüttenscheid, Bergerhausen, Rellinghausen, Stadtwald
III Essen West
IV Borbeck
V Altenessen, Karnap, Vogelheim
VI Zollverein
VII Steele, Kray
VIII Essen-Ruhrhalbinsel
IX Werden, Kettwig, Bredeney

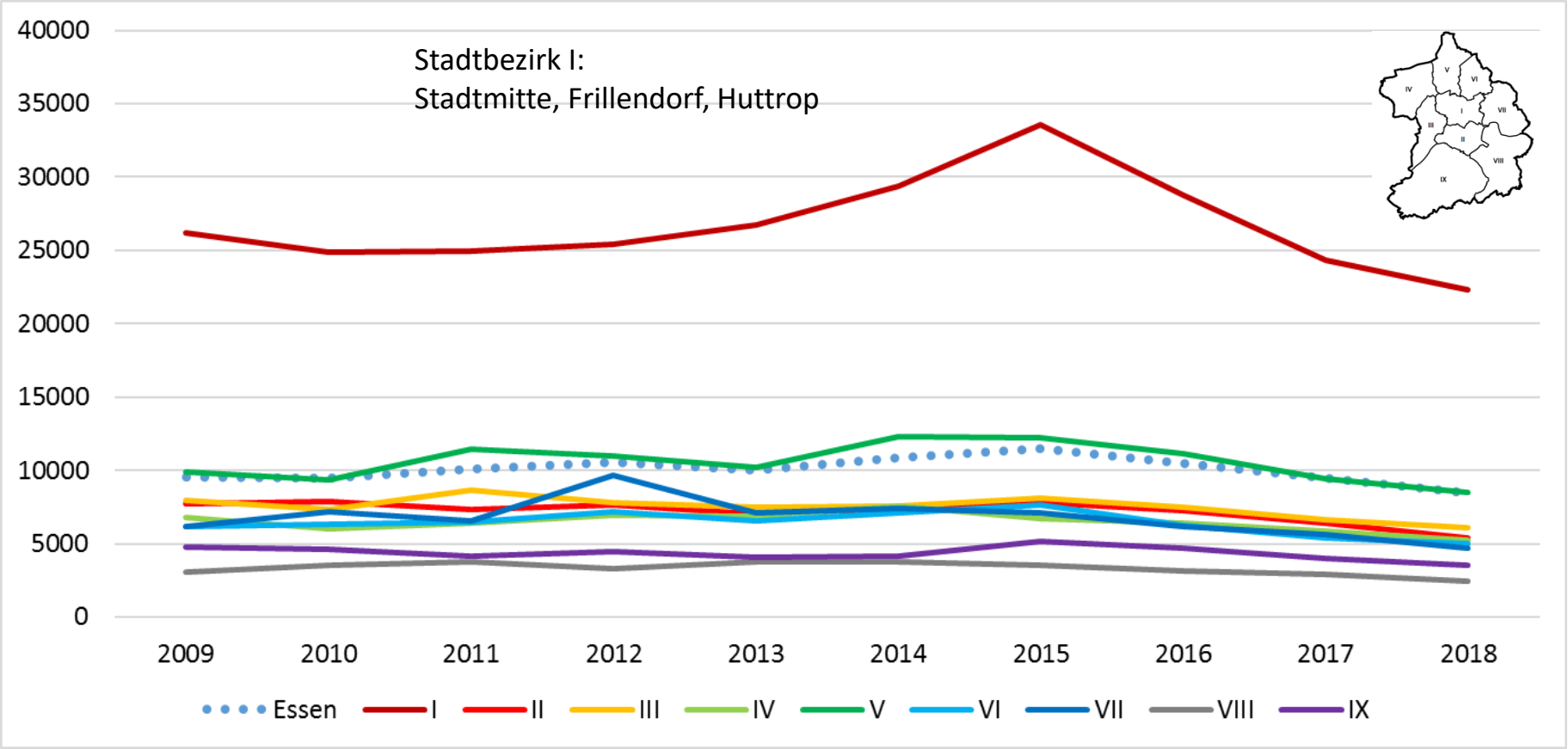


50 Stadtteile



Alle Angaben zu Taten beruhen auf der Polizeilichen Kriminalstatistik (Quelle: Landeskriminalamt NRW). Die Häufigkeitszahlen wurden auf Basis der Einwohnerzahlen am 31.12. des Vorjahres berechnet (Quelle: Stadt Essen, Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen).

Registrierte Straftaten insgesamt nach Stadtbezirken (Häufigkeitszahlen)

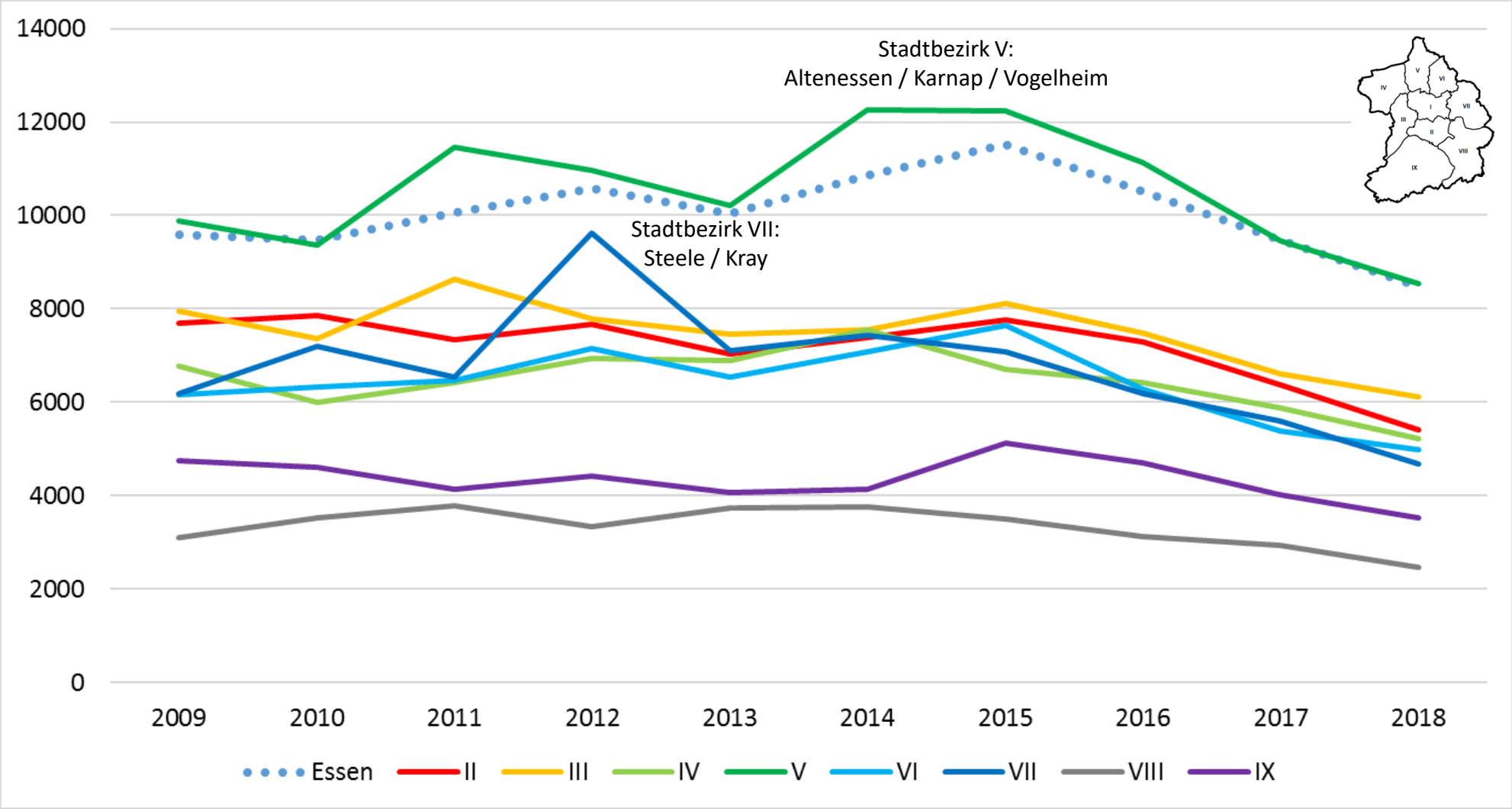


Stadtbezirk I:
15.168 Taten
(2018)

Essen:
50.065 Taten
(2018)

- Der Stadtbezirk I weist in Relation zur Einwohnerzahl mit Abstand die höchste registrierte Kriminalität auf.
- Hier und in allen anderen Stadtbezirken sind die Häufigkeitszahlen nach 2015 rückläufig.
- In allen Stadtbezirken liegen die Werte für 2018 unter denen von 2009.

Registrierte Straftaten insgesamt nach Stadtbezirken (Häufigkeitszahlen), ohne Bezirk I



Darstellung ohne Stadtbezirk I

In welchen Stadtteilen wurden 2018 die meisten Straftaten begangen?

	HZ	Taten	Einwohner	Ladendieb + Schwarzfahren
Stadtkern	199.876,8	8.115	4.060	48 %
Westviertel	65.428,5	1.779	2.719	53 %
Nordviertel	17.510,2	1.460	8.338	24 %
Bergeborbeck	14.122,4	630	4.461	14 %
Südviertel	11.809,4	1.383	11.711	28 %
Altenessen-Nord	9.833,5	1.683	17.115	37 %
Altenessen-Süd	8.578,9	2.317	27.008	28 %
Borbeck-Mitte	8.559,2	1.200	14.020	28 %
Altendorf	8.420,7	1.896	22.516	24 %
Vogelheim	7.630,6	447	5.858	4 %
Ostviertel	7.613,6	543	7.132	6 %
Rüttenscheid	7.373,4	2.136	28.969	19 %
Essen	**8.482,8**	**50.065**	**590.194**	**26 %**

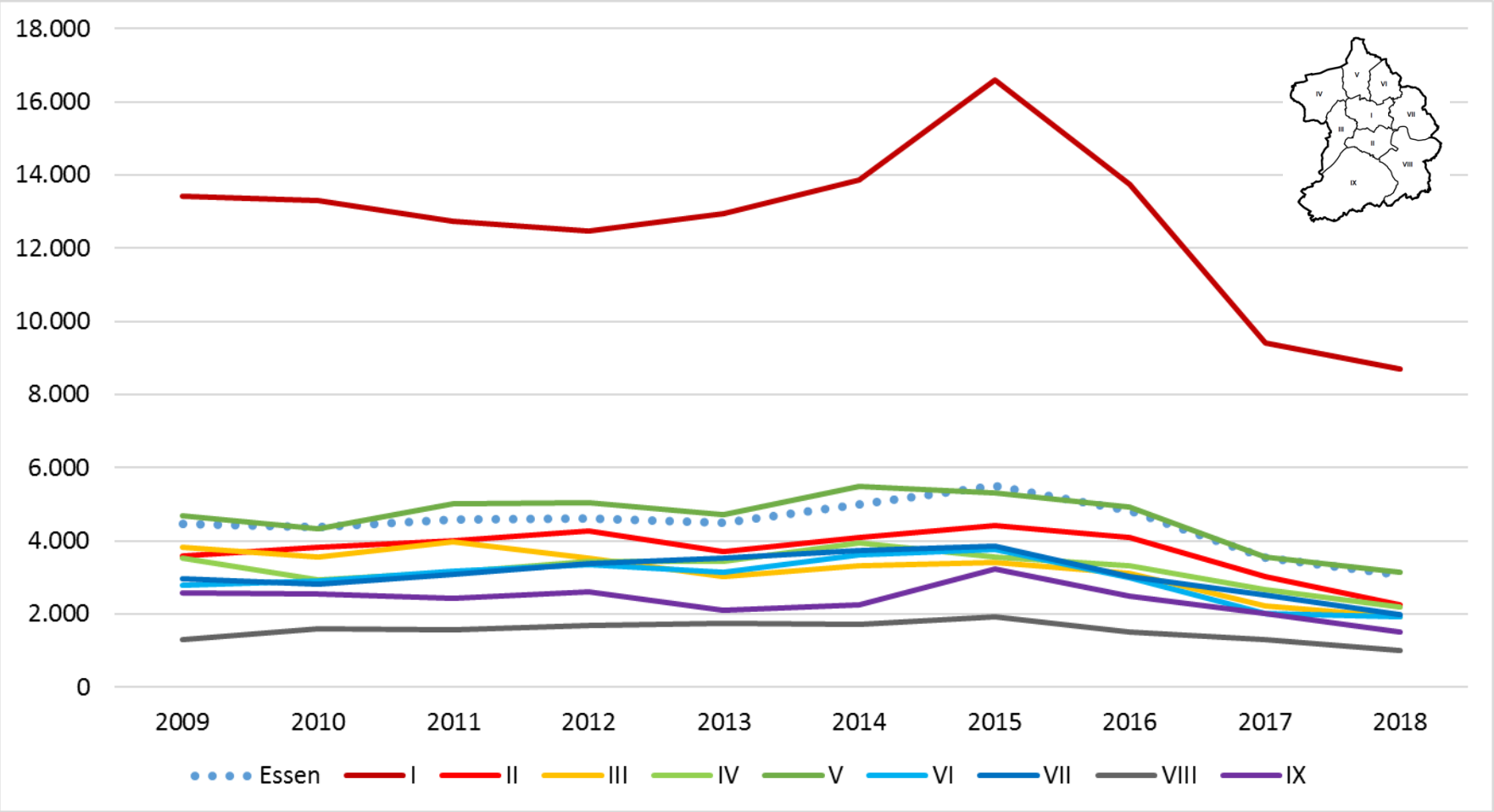
Die höchste Kriminalitätsbelastung findet sich in den Stadtteilen der Innenstadt sowie im Norden Essens.

Im Stadtkern und im Westviertel sind fast die Hälfte der Taten Beförderungserschleichungen (Schwarzfahren) und Ladendiebstähle – zwei eher ‚leichte' Delikte, die stark durch Gelegenheitssituationen und Anzeigeverhalten geprägt sind.

Auch in Altenessen-Nord ist dieser Anteil hoch.

Im Stadtkern und Westviertel führen eine hohe Anzahl von Taten bei vergleichsweise niedriger Einwohnerschaft zu sehr hohen Häufigkeitszahlen.

Entwicklung der Diebstähle (Häufigkeitszahlen)



Stadtbezirk I:
5.926 Taten
(2018)

Essen:
18.134 Taten
(2018)

Die Entwicklung der Diebstahlskriminalität lässt am deutlichsten am Stadtbezirk I aufzeigen, in dem auch die höchste Diebstahlsbelastung registriert wird: Bis 2014/2015 finden sich (leichte) Anstiege, seit diese Zeit sind Zahlen rückläufig. Neben der Innenstadt fallen auch die Stadtbezirke V und II durch etwas höhere Wert auf als sie in anderen Stadtbezirken zu finden sind.

Die Höhe und Entwicklung der Diebstahlskriminalität wird stark durch Gelegenheitsstrukturen (z.B. Einkaufmöglichkeiten) geprägt, da Ladendiebstähle das häufigste Delikt in diesem Bereich darstellen.

In welchen Stadtteilen wurden 2018 die meisten Diebstähle begangen?

	Diebstähle HZ 2018	Diebstähle Taten 2018	Ladendiebstähle Taten 2018
Stadtkern	83.768,5	3.401	1.738
Westviertel	21.368,2	581	196
Bergeborbeck	7.106,0	317	47
Nordviertel	6.704,2	559	34
Altenessen-Nord	4.277,0	732	237
Borbeck-Mitte	3.637,7	510	157
Südviertel	3.321,7	389	4
Vogelheim	3.209,3	188	6
Ostviertel	3.196,9	228	11
Rüttenscheid	3.117,1	903	82
Steele	3.075,3	512	67
Altenessen-Süd	2.717,7	734	102
…	…	…	…
Essen	**3.072,5**	**18.134**	**3.820**

Im Stadtkern und Westviertel werden die meisten Diebstahlsdelikte relativ zur Einwohnerzahl registriert.

Im Stadtkern handelt es sich hierbei mehrheitlich um Ladendiebstähle. Aber auch im Westviertel, Altenessen-Nord und Borbeck-Mitte sind etwa ein Drittel der registrierten Diebstahlsdelikte Ladendiebstähle.

In Bergeborbeck und dem Nordviertel ist der Anteil der Ladendiebstähle deutlich geringer, hier werden auch andere, vermutlich im Mittel schwerere Diebstähle begangen.

In welchen Stadtteilen wurden 2018 die meisten Wohnungseinbrüche begangen?

	HZ	Taten	Einwohner
Schuir	514,1	8	1.556
Haarzopf	441,4	30	6.796
Stadtkern	344,8	14	4.060
Westviertel	294,2	8	2.719
Heidhausen	291,3	19	6.523
Nordviertel	287,8	24	8.338
Huttrop	283,8	44	15.503
Fulerum	268,4	9	3.353
Kray	244,8	49	20.020
Stadtwald	241,0	24	9.957
Bredeney	232,5	25	10.755
Ostviertel	224,3	16	7.132
Essen	169,3	999	590.194

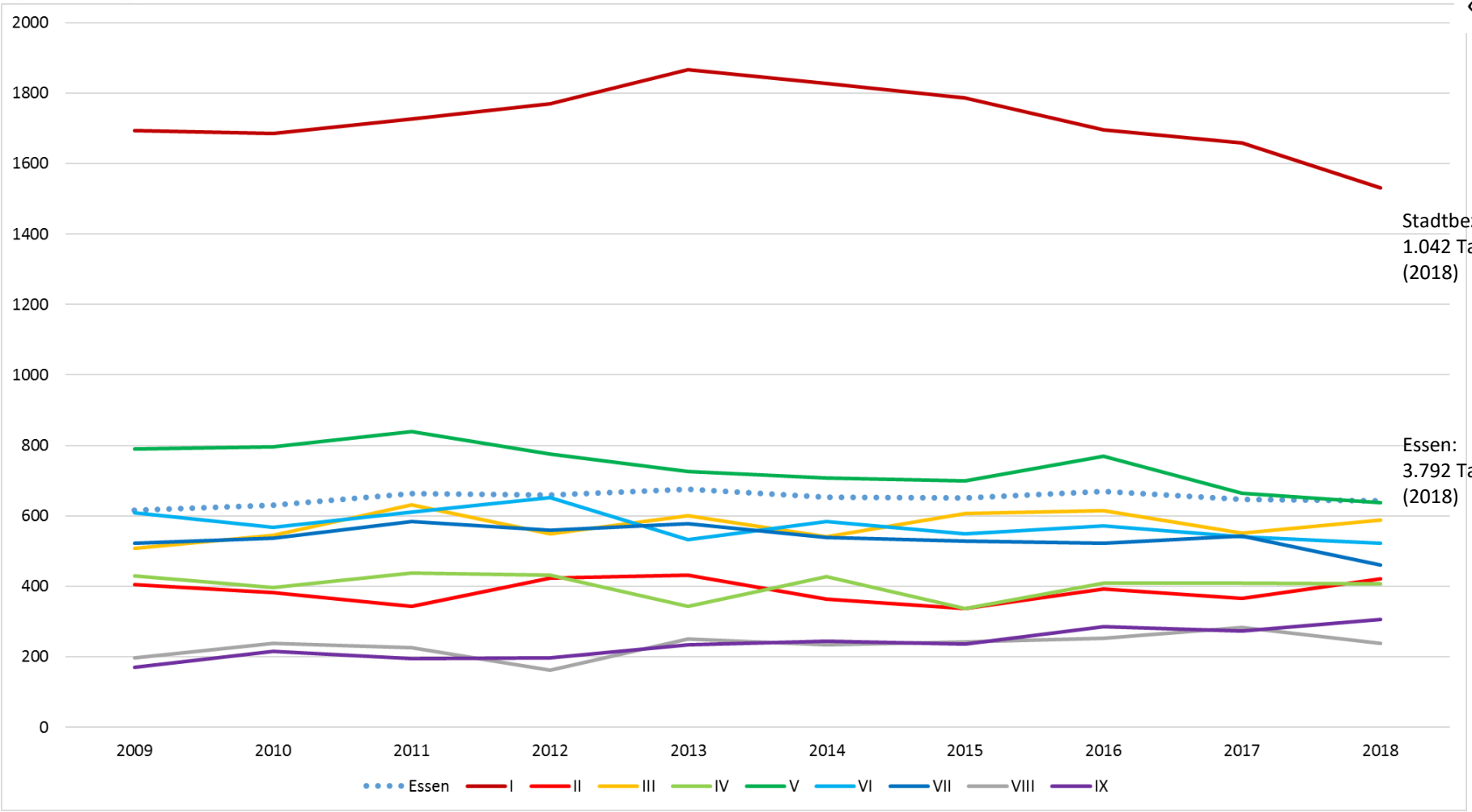
Auswertungen zur räumlichen Verteilung von Wohnungseinbruchsdiebstählen sind aufgrund der niedrigen Fallzahlen schwierig.

In keinem Stadtteil wurden 2018 mehr als 50 Wohnungseinbruchsdiebstähle registriert.
Einzelnen Taten führen bereits zu großen Unterschieden in den Häufigkeitszahlen.

Relativ zur Einwohnerzahl finden sich in den süd-westlichen Stadtgebieten erhöhte Häufigkeitszahlen.

Schaut man auf die absoluten Anzahl von Taten (in der Tabelle nicht vollständig dargestellt), finden sich die höchsten Zahlen in den Stadtteilen rund um die Innenstadtbezirk.

Entwicklung der Körperverletzungen (Häufigkeitszahlen)



Auch wenn die Anzahl der registrierten Körperverletzungen im Stadtbezirk I seit Jahren zurückgeht, ist die Deliktsbelastung dort mit Abstand am höchsten. Auch im Stadtbezirk V gehen die Körperverletzungen insgesamt zurück.
In den anderen Stadtbezirken verändern sich die Werte nur wenig.
Ein leichter Anstieg im Vergleich zu 2009 findet sich – allerdings ausgehend vom niedrigsten Niveau – in den südlichen Stadtbezirken VIII und IX.

In welchen Stadtteilen wurden 2018 die meisten Körperverletzungen registriert?

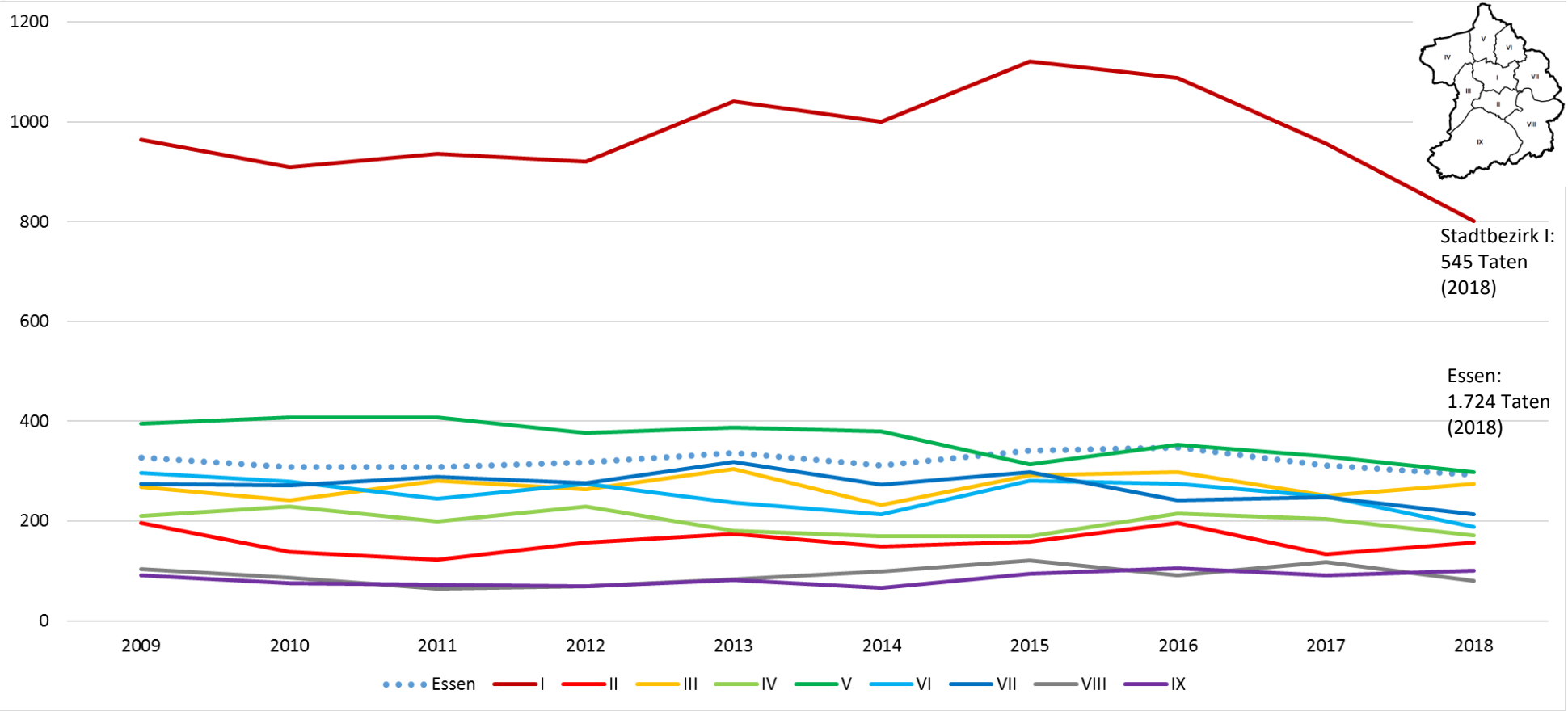
	HZ 2015	HZ 2016	HZ 2017	HZ 2018	Taten 2018
Stadtkern	15.352,7	14.804,0	13.278,5	11.699,5	475
Westviertel	5.737,4	5.030,5	3.151,8	4.045,6	110
Nordviertel	1.507,3	1.386,7	1.372,0	1.319,3	110
Südviertel	806,2	702,8	807,8	939,3	110
Vogelheim	1.066,7	1.256,5	848,6	887,7	52
Altendorf	946,9	972,7	772,0	826,1	186
Frohnhausen	667,8	682,1	709,7	693,8	225
Altenessen-Süd	671,2	838,2	742,3	662,8	179
Südostviertel	782,7	750,8	814,9	647,4	83
…	…	…	…	…	…
Essen	650,3	668,8	646,9	642,5	3.792

Die Stadtteile, in denen die meisten Körperverletzungen begangen wurden, sind in den letzten Jahren fast identisch: Die meisten Taten wurden im Stadtkern, Frohnhausen, Altendorf und Altenessen-Süd registriert. Relativ zur Einwohnerzahl fallen auch das West-, Nord-, Süd- und Südostviertel durch überdurchschnittliche Häufigkeitszahlen auf.

Für den Stadtkern ist ein deutlicher Rückgang der Körperverletzungen zu erkennen.

Dreistellige Anzahlen für Körperverletzungen finden sich auch in den folgenden Stadtteilen: Rüttenscheid, Katernberg, Holsterhausen und Kray. Aufgrund der großen Einwohnerzahlen dort erscheinen diese Werte jedoch im Vergleich zu anderen Stadtteilen nicht sehr hoch.

Entwicklung der Gewaltkriminalität (Häufigkeitszahlen)



In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden in der Rubrik „Gewaltkriminalität“ leichte Körperverletzungen nicht berücksichtigt, daher liegen die Werte unter denen, die zuvor für Körperverletzungen dargestellt wurden.

Wie bei Körperverletzungen ist auch bei der Gewaltkriminalität der Stadtbezirk I am deutlichsten betroffen. Nach einem vorherigen Anstieg bis 2015 geht hier die Gewaltkriminalität deutlich zurück.
In den anderen Stadtbezirken verändern sich die Werte nur wenig. Im Bezirk V geht die Gewalt in den letzten 10 Jahren eher zurück, die Unterschiede im Vergleich zu den anderen nördlichen Stadtbezirken werden kleiner.
Dauerhaft die geringste Gewaltkriminalität pro Einwohner findet sich in den südlichen Stadtbezirken VIII und IX.

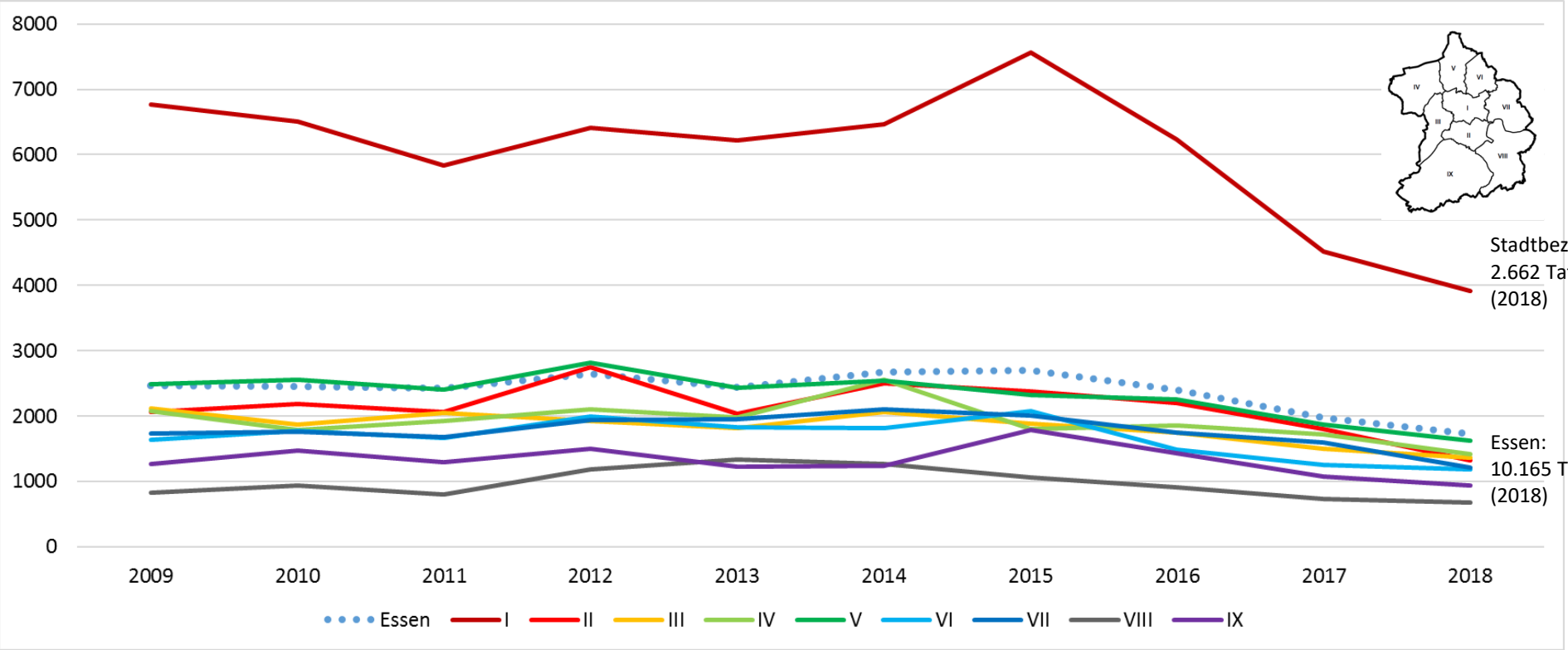
In welchen Stadtteilen wurden 2018 die meisten Gewaltdelikte registriert?

	HZ 2015	HZ 2016	HZ 2017	HZ 2018	Taten 2018
Stadtkern	10.954,4	10.909,6	8.844,0	6.699,5	272
Westviertel	3.569,9	2.335,6	1.906,6	1.949,2	53
Nordviertel	815,4	836,6	644,9	659,6	55
Altendorf	564,4	529,8	538,6	519,6	117
Südviertel	499,5	529,2	472,7	469,6	55
Ostviertel	550,8	401,8	413,9	378,6	27
Südostviertel	328,2	331,0	435,1	327,6	42
Altenessen-Süd	324,0	404,2	387,8	325,8	88
Altenessen-Nord	256,4	256,1	239,2	292,1	50
Bergeborbeck	394,4	386,1	380,7	291,4	13
Frohnhausen	264,6	300,8	249,9	280,6	91
…	…	…	…	…	…
Essen	341,3	346,8	310,6	292,1	1.724

In der PKS werden in der Rubrik „Gewaltkriminalität“ leichte Körperverletzungen nicht berücksichtigt.

Im Stadtkern werden relativ zur Einwohnerzahl die meisten Gewalttaten registriert. Alle an den Stadtkern angrenzenden Stadtteile fallen durch hohe Gewaltbelastung auf, ebenso Altendorf und Frohnhausen sowie Altenessen. Wo viele Taten registriert wurden, ist zugleich auch der größte Rückgang in den letzten Jahren zu erkennen. Die Werte für 2018 sind in fast allen Stadtteilen niedriger als in den Vorjahren, nirgendwo ist die Gewaltkriminalität stark angestiegen.

Entwicklung der Straßenkriminalität (Häufigkeitszahlen)



Zur **Straßenkriminalität** zählen Delikte, die auf Straßen, Wegen oder Plätzen verübt wurden. Hierzu zählen insbesondere Diebstähle aus und von Kfz, Fahrraddiebstähle, Sachbeschädigungen, Taschendiebstahl, Raub, Landfriedensbruch und Vergewaltigungen.
Die Entwicklung der Straßenkriminalität erreicht in den Stadtbezirken zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihren Höhenpunkt. In den letzten Jahren ist jedoch überall ein Rückgang zu erkennen.

Zuletzt wurde etwa die Hälfte der Taten im Stadtbezirk I registriert. Hier finden sich auch die höchsten Häufigkeitszahlen, aber es zeigt sich zugleich auch mit Abstand der stärkste Rückgang.

In welchen Stadtteilen wurden 2018 die meiste Straßenkriminalität registriert?

	HZ 2015	HZ 2016	HZ 2017	HZ 2018	Taten 2018
Stadtkern	66.749,7	54.574,6	36.173,4	26.601,0	1.080
Westviertel	20.399,5	14.912,0	9.299,6	8.569,3	233
Nordviertel	7.573,5	5.179,9	3.904,8	4.665,4	389
Bergeborbeck	5.220,4	6.018,6	6.584,5	4.348,8	194
Südviertel	4.530,3	4.225,2	2.913,4	2.630,0	308
Vogelheim	3.318,7	3.201,4	2.121,5	2.458,2	144
Ostviertel	3.393,9	2.741,1	2.383,7	2.425,7	173
Borbeck-Mitte	2.560,2	2.745,8	2.212,3	1.911,6	268
Rüttenscheid	3.062,8	2.901,5	2.301,0	1.850,3	536
Altenessen-Nord	2.161,8	2.124,1	1.913,9	1.747,0	299
Frintrop	1.954,6	1.375,2	1.084,9	1.699,7	144
Altendorf	2.057,0	2.187,5	1.844,8	1.683,2	379
Südostviertel	1.767,4	1.913,3	1.788,0	1.653,7	212
Steele	2.773,6	2.576,9	2.227,9	1.621,7	270
Frohnhausen	1.701,1	1.764,2	1.681,6	1.609,7	522
Kray	2.089,5	1.980,7	1.610,0	1.588,4	318
Altenessen-Süd	2.434,1	2.332,7	1.876,1	1.562,5	422
…	…	…	…	….	…
Essen	2.701,4	2.401,6	1.975,1	1.722,3	10.165

In welchen Stadtteilen wurden 2018 die meiste Straßenkriminalität registriert?

	HZ 2015	HZ 2016	HZ 2017	HZ 2018	Taten 2018
Stadtkern	66.749,7	54.574,6	36.173,4	26.601,0	1.080
Westviertel	20.399,5	14.912,0	9.299,6	8.569,3	233
Nordviertel	7.573,5	5179,9	3.904,8	4.665,4	389
Bergeborbeck	5.220,4	6018,6	6.584,5	4.348,8	194
Südviertel	4.530,3	4225,2	2.913,4	2.630,0	308
Vogelheim	3.318,7	3201,4	2.121,5	2.458,2	144
Ostviertel	3.393,9	2741,1	2.383,7	2.425,7	173
Borbeck-Mitte	2.560,2	2745,8	2.212,3	1.911,6	268
Rüttenscheid	3.062,8	2901,5	2.301,0	1.850,3	536
Altenessen-Nord	2.161,8	2124,1	1.913,9	1.747,0	299
Frintrop	1.954,6	1375,2	1.084,9	1.699,7	144
Altendorf	2.057,0	2187,5	1.844,8	1.683,2	379
Südostviertel	1.767,4	1913,3	1.788,0	1.653,7	212
Steele	2.773,6	2576,9	2.227,9	1.621,7	270
Frohnhausen	1.701,1	1764,2	1.681,6	1.609,7	522
Kray	2.089,5	1980,7	1.610,0	1.588,4	318
Altenessen-Süd	2.434,1	2332,7	1.876,1	1.562,5	422
…	…	…	…	….	…
Essen	2.701,4	2.401,6	1.975,1	1.722,3	10.165

(siehe vorherige Seite)

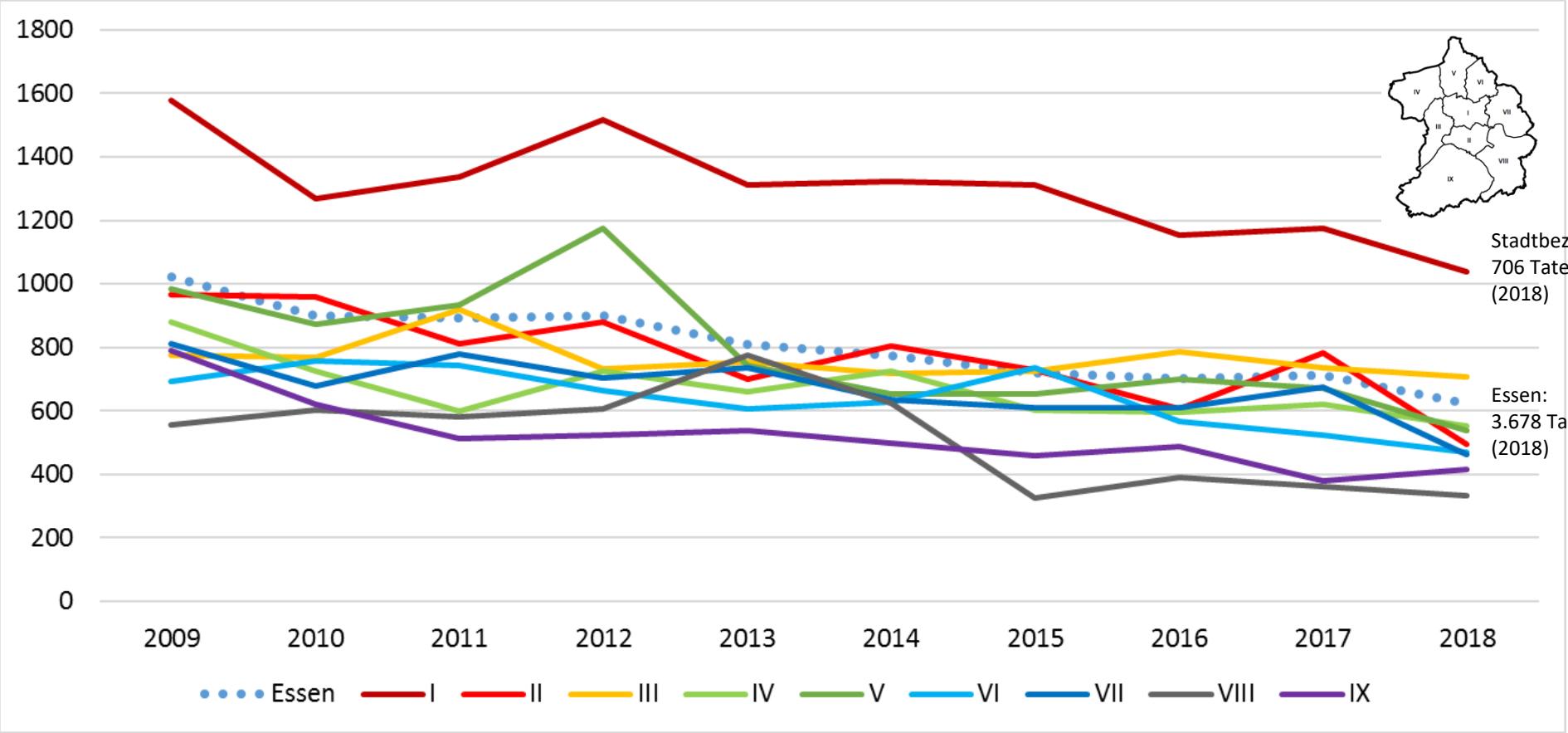
In Relation zur Einwohnerzahl wird im Stadtkern, West- und Nordviertel sowie in Bergeborbeck besonders viel Straßenkriminalität registriert. Abseits dieser vier Stadtteile scheinen sich die Registrierungen wegen Delikten der Straßenkriminalität etwas gleichmäßiger zu verteilen, wobei Stadtteile der nördlichen Stadtbezirke überwiegen.

Im **Stadtkern und Westviertel sind die stärksten Rückgänge** zu verzeichnen (Häufigkeitszahlen haben sich seit 2015 mehr als halbiert). Auch im Südviertel und in Steele zeigt sich ein stärkerer Rückgang.

Frohnhausen ist der einzige Stadtteil, in dem eine hohe Anzahl von Taten begangen wird und zugleich kaum ein Rückgang der Taten zu verzeichnen ist.

Im **Nordviertel** sind die Taten – nach vorherigem Rückgang – zuletzt wieder erkennbar gestiegen.

Entwicklung der Sachbeschädigungen (Häufigkeitszahlen)



In vielen Stadtbezirken waren 2012 bis 2014 letztmalig steigende Zahlen bei Sachbeschädigungen zu beobachten.
In allen Stadtbezirken lagen die Häufigkeitszahlen 2018 niedriger als 1 Jahr, 5 oder 10 Jahre zuvor.

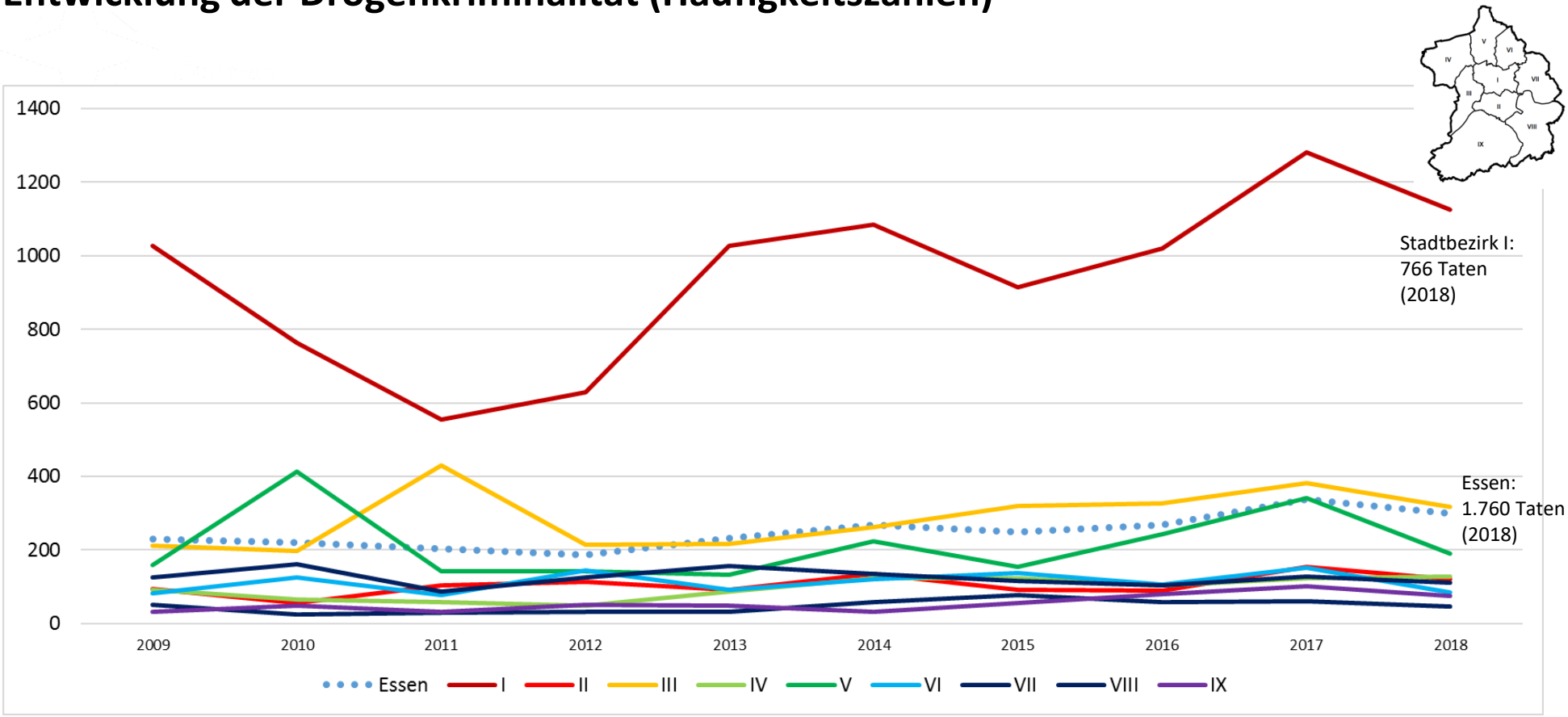
Die höchsten Belastungen zeigen sich im Stadtbezirk I. Nur noch im Stadtbezirk III liegen der Werte zuletzt noch über dem Mittel der gesamten Stadt Essen, hier ist auch der Rückgang weit weniger deutlich als in anderen Bezirken.

In welchen Stadtteilen wurden 2018 die meiste Sachbeschädigungen registriert?

	HZ 2015	HZ 2016	HZ 2017	HZ 2018	Taten 2018
Stadtkern	6.694,3	5.734,9	6.028,9	4.187,2	170
Westviertel	3.314,9	2.191,9	2.101,2	1.655,0	45
Nordviertel	1.717,3	997,0	973,3	1.391,2	116
Frintrop	1.140,2	762,7	525,0	956,1	81
Südviertel	823,7	1.049,8	1.246,1	930,7	109
Altendorf	811,6	1.000,1	713,7	848,3	191
Frohnhausen	752,9	936,4	965,8	844,9	274
Ostviertel	1.384,3	861,1	870,7	799,2	57
Borbeck-Mitte	897,2	978,0	1.012,8	727,5	102
Südostviertel	597,5	831,5	767,4	725,4	93
…	…	…	…	….	…
Bochold	619,4	484,8	654,8	620,2	112
Altenessen-Süd	698,2	752,9	712,8	614,6	166
…	…	…	…	….	…
Rüttenscheid	858,6	742,8	971,2	600,6	174
…	…	…	…	….	…
Essen	720,5	701,6	710,4	623,2	3.678

Die Häufigkeitszahlen der Sachbeschädigung variieren im Zeitvergleich recht stark. In 12 Stadtteilen wurden 2018 dreistellige Anzahlen von Sachbeschädigungen registriert. Im Stadtkern und im West- und Nordviertel sind die Belastungen relativ zur Einwohnerzahl am höchsten. Im Nordviertel und in Frintrop zeigten sich zuletzt steigende Werte.
Das Westviertel zählt zu den wenigen Stadtteilen, in denen in den letzten Jahren kontinuierlich die Zahlen gesunken sind.

Entwicklung der Drogenkriminalität (Häufigkeitszahlen)



Drogendelikte sind typische Kontrolldelikte, d.h. die Kennziffern in der PKS hängen sehr stark davon ab, wo und wie intensiv die Polizei in diesem Bereich kontrolliert.

2018 wurden mehr Drogendelikte erfasst als 10 Jahre zuvor, nur von 2017 auf 2018 zeigt sich überall ein leichter Rückgang.

Das Ermittlungsgeschehen konzentriert sich eindeutig auf den Stadtbezirk I. Über 40 % aller Delikte wurden dort registriert. Die Stadtbezirke III und V weisen fast ausnahmslos höhere Werte auf als die verbleibenden Stadtteile.

In welchen Stadtteilen wurden 2018 die meisten Drogendelikte registriert?

	HZ 2015	HZ 2016	HZ 2017	HZ 2018	Taten 2018
Stadtkern	8.049,8	9.735,9	13.776,8	13.694,6	556
Westviertel	3.909,9	4.635,3	2.490,3	1.397,6	38
Altendorf	765,0	986,4	1.153,6	799,4	180
Südviertel	578,3	416,4	842,2	589,2	69
Nordviertel	543,6	699,1	926,4	575,7	48
Borbeck-Mitte	277,2	173,9	129,3	242,5	34
Altenessen-Nord	198,1	221,1	221,7	233,7	40
Karnap	64,3	328,4	444,7	221,0	18
Frohnhausen	230,0	164,3	219,1	218,9	71
Südostviertel	294,6	169,5	205,7	218,4	28
Bochold	168,9	89,2	198,1	193,8	35
Rüttenscheid	122,7	129,0	215,8	189,9	55
…	…	…	…	…	…
Essen	341,3	346,8	310,6	292,1	1.724

Fast ein Drittel aller registrierten Drogendelikte fanden im Stadtkern Essens statt. Altendorf ist der einzige weitere Stadtteil, in dem eine dreistellige Anzahl von Delikten erfasst wurde.

Während die Werte im Stadtkern zuletzt auf hohem Niveau unverändert bleiben, sinken in den anderen Stadtteilen des Stadtbezirk I die Zahlen eher ab. Eine gewisse Konzentration auf das Gebiet des Stadtkern ist erkennbar.